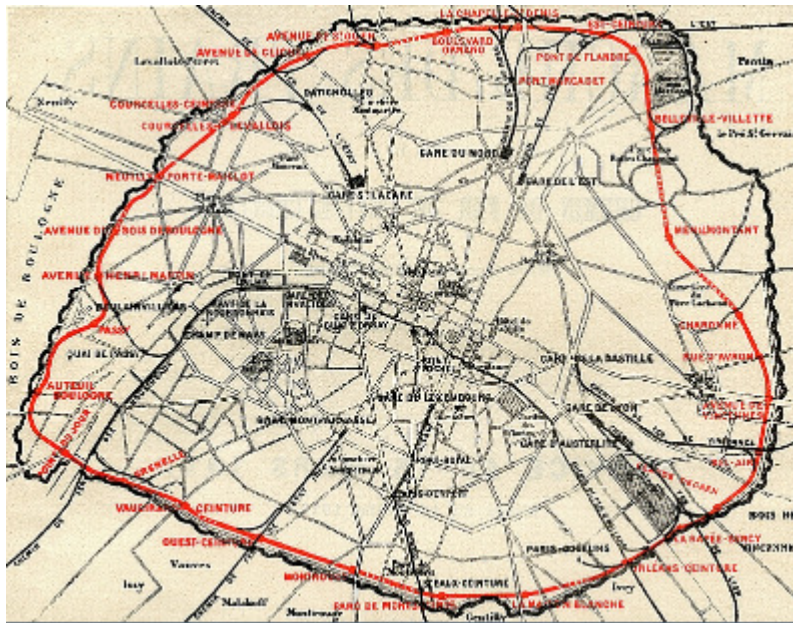


Prof. Dr. Alfred Toth

Vorfelder und Nachfelder bei zirkulären Systemen

1. Ontisch gesehen sind zirkuläre Systeme nicht nur solche, die effektiv eine geometrische Kreisrelation beschreiben wie z.B. diejenige auf dem folgenden Photo



Chemin de Fer de Petite Ceinture, Paris,

sondern auch ontisch linear-reihige, d.h. geometrisch paretellele wie z.B. bei Bus- und Tramlinien



Bahnhofstraße,
8001 Zürich,

denn die ontische Zirkularität wird durch Wendeplätze (Busse)



Schwarzbächlistraße, 8041 Zürich

bzw. Wendeschleifen (Trams) garantiert



Staudackerstraße, 8038 Zürich.

Einen Sonderfall von ontischer Zirkularität stellen Standseilbahnen dar, bei denen die Rolle der Loops durch Weichen übernommen wird.



Seilbahn Rigiblick,
8006 Zürich

2. Scheinbar im Widerspruch zu ontischer Zirkularität steht die Existenz von Vorfeldern und Nachfeldern, eine Besonderheit determinierter Vermitteltheit bei Verkehrswegen, die sich bei nicht-determinierter nicht findet (vgl. Toth 2014).

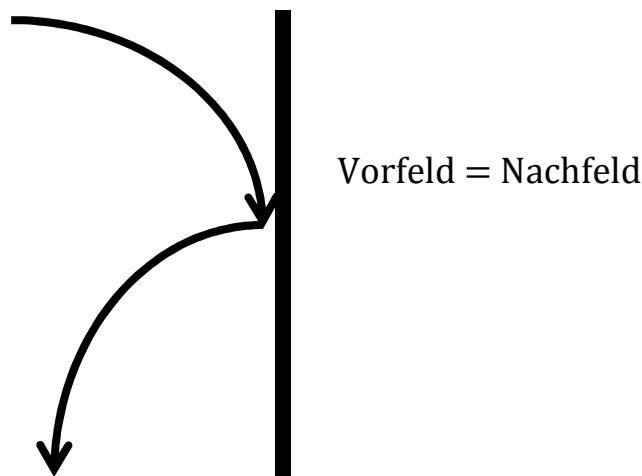
2.1. Kopfbahnhöfe

Diese fungieren gleichzeitig als Vorfelder –für ausfahrende – und als Nachfelder – für einfahrende – Züge.



Stuttgart Hauptbahnhof

Ihre ontische Struktur kann daher wie folgt schematisch dargestellt werden.



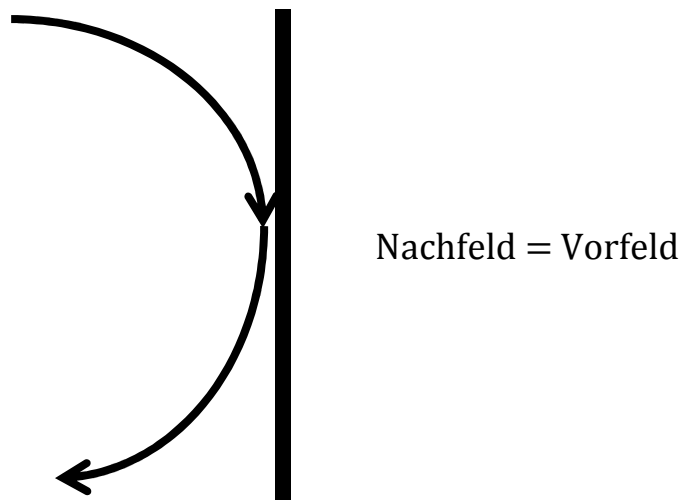
2.2. Prellböcke

Diese im Franz. *butoirs* genannten Objekte stehen an den Nachfeldern von sog. Stumpengeleisen.



Chemin de Fer de Petite Ceinture, Paris

Ihre ontische Struktur sieht schematisch wie folgt aus:



In beiden Fällen wird also die ontische Zirkularität durch die konverse Orientierbarkeit sowohl der objektvermittelnden als auch der objektvermittelten Objekte, d.h. der Schienen und der Züge, garantiert.

Literatur

Toth, Alfred, Ontische und semiotische Objekte bei Wegen und Straßen. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

17.9.2014